

Den Briten in Tirol.*

Auf unsern Bergen blühen die Brunellen
Wie Tropfen Bluts auf grüner Alventrist,
Sie sind das Herzblut sterbender Rebellen,
Der Freiheitskriege dunkle Niederschrift.
Ihr seid nicht wert, auf diesen Plan zu treten,
Wo für die Freiheit brauste ein Gefecht,
Wo unsre Bauern Blutbrunellen säten
Und sanken hin für Vaterland und Recht.

Wir wollen euch in unserm Land nicht haben,
Wo Haspinger und Andre Hofer steht,
Euch, die das große Bauerngrab gegraben
In Afrika! — Wir Bauern leiden's nit,
Dass eure Blitze unsern Hoier schänden
Am Zielberg! — Steig' nieder von dem Stand,
Du Held, und jene mit den Mörderhänden
Weite hinaus aus dem Tirolerland.

Geht in die Schweiz, dort ziehen sie die Hüte,
Dort ist noch immer euer Sterling gut,
Wir wollen nichts von seiner felt'nen Güte,
Er klebt am Finger noch von Burenblut.
Nach Portugal, das wird euch wohl empfangen,
Es war im Kriege auch so sehr — neutral,
Es wird vor seiner Schuldenlast ihm hangen,
Drum weiß es nichts von eurer Tat am Baal.

Geht auf den Turf, wo Pferdehälle brechen,
Zu den sise sistors in das Kabinett,
Wo sie den besten Shillern verzechen,
Zum Baccarat, wie euer König, geht
Und in die Säle, bogenlampenhelle,
Wo ein Braganza still sich amüüert,
Bergnügt euch durch die glänzendsten Bordelle,
Für die ihr euern Räuberkrieg geführt!

Tut, was ihr wollt! — Nur fern den Felsenmauern
Von Deuschtirol! — Wir sagen's ins Gesicht:
Packt euch hinweg, ihr Mörder deutscher Bauern,
Und unsre deutschen Berge schändet nicht!
Sonst möge Gott euch die Lawinen senden
Und Blitze zücken, Todesflammen heiß.
Denn ihr besleckt mit euren blutigen Händen
Des Bauernlandes reines Edelweiß.

Anton Rent.